Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 16. 4. [1914]

Rodaun 16 IV.

mein lieber Arthur

10

15

auch mir ist das Notwendige, das Constante in allem Menschlichen mit reisenden Jahren immer stärker vor Augen und in der Seele – und es war nichts anderes als was Sie bezeichnen: »leise Wehmut« – was mich hatte diese Zeilen vom Semmering schreiben lassen. Inzwischen war ich ein wenig in Niederund Oberoesterreich, per Auto, ganz im Flug: Amstetten – Ischl – Salzburg – dann zurück nach Wels – Enns, bei Wallsee über die Donau, am nördlichen User weiter, eine Nacht in Dürnstein: dies alles, nächste Landschaft, wird mir immer ergreisender, immer abgrundtieser – auch mein eigenes Verhältnis dazu, durch Blut und Nicht-Blut, Verbundenheit und Sehnsucht, Nah-sein und Fernsein. Wenn dies so fortgeht, so muss ja das Alter eine wehrhafte zitternde, leicht siebernde Jugend sein. – Wir erwarten in diesen Tagen Schroeder; komt er nicht, was auch leicht möglich, so sind wir in allernächster Zeit bei Euch. Von Herzen Ihr

Hugo.

CUL, Schnitzler, B 43.
Briefkarte, 936 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »914« und beschriftet: »Hofm«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: *336« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: *349«

14-15 bei Euch. Von Herzen Ihr] weiter quer am linken Rand

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Alexander Schröder

Orte: Amstetten, Bad Ischl, Dürnstein, Enns, Niederösterreich, Oberösterreich, Rodaun, Salzburg, Semmering, Wallsee, Wels, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 16. 4. [1914]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02176.html (Stand 8. August 2024)